Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klänge vom Kaiserstuhl

Lyncker, Eduard

Freiburg, 1836

Die Schlacht

urn:nbn:de:bsz:31-33151

Visual Library

Die Schlacht.

Die Sonne steigt auf
In blutigem Lauf. —
Wie funkeln die Helme! Wie blitzen die Waffen!
Wie pochen die Herzen! — Heut' gibt es zu schaffen.
Es lauert da drüben, und droht
In tausend Gestalten der Tod.

Gerüstet mit Muth,
Rollt heftig das Blut.
Wie glühen die Blicke! Wie stampfen die Rosse!
Was bebst du, mein blühender Waffengenosse?
Du fürchtest wohl mehr noch als Schmach,
Den Tod und den tobenden Tag?

„O nimmer! O nein!
Könnt' feige nicht sein!
Ihr Lieben der Heimath! ich hör' euer Klagen,
Ich seh' euch mit ringenden Händen schon fragen:
Wer schafft unserm Alter das Brod?
Die einzige Stütze ist todt!"

Commando durchbebt
Die Reihen, und hebt
Die harrende Stille vom Bunde der Glieder;
Es klirren die Waffen das Donnerwort wieder.
Der blut'ge Reigen beginnt;
Antwortet den Kugeln geschwind!

Wie brennet der Kuß
Vom eisernen Guß!
Kanonengebrülle begrüßt unsern Morgen;
Laßt, Brüder! uns nicht für den Abend mehr sorgen,
Und söhnt mit dem Himmel euch aus,
Er öffnet uns heute sein Haus.

Schon röchelt der Freund! —
Ein andermal weint
Meine Liebe dir nach, wenn's Schlachtlied verklungen,
Und wenn mir der Tod nicht sein Brautlied gesungen.
Vielleicht komm' ich eilend zu dir,
D'rum spare das Lebewohl mir!

Der Erdboden stöhnt!
Trompetenklang dröhnt!
Wie fliegen die Reiter herüber — hinüber!
Wie stürzen die Massen vom Eisenkaliber!
"Fahre wohl, mein Liebchen, fahr' wohl!"
So ruft noch der Sterbende hohl.

In Wolken gehüllt,
Die Raserei brüllt.
Willst, Freund! du zum Siege? Der geht über Leichen,
Sieh' dort uns're Fahnen dem Nebel entsteigen!
Voran, ihr Getreuen, voran!
Durch Herzen geht blutig die Bahn.

Laßt sausen das Schwert
Für den Vaterheerd;
Und trifft uns der Tod, und zerstören uns Wunden,
Dann sind einer heil'gen Pflicht wir entbunden;
Wir lösten mit Leben und Blut
Der Ehre unsterbliches Gut.

Was raset dahin
Durch der Fluren Grün?
Fort stürmen der Feinde zerrissene Glieder, —
Der Sieg geht uns auf, und die Sonne geht nieder!
Wie heiß war ihr Strahl an dem Tag,
Der bang in dem Würfelspiel lag!

Ihr Todten, o seht!
Der Sieg uns umweht.
Er tönt euch in's Grab eine liebliche Weise,
Und dankt euerm Tode, und weint um euch leise.
Wir trösten daheim, was euch liebt,
Und die euer Bleiben betrübt.